

Der ander Theil diß Artzney
 Buchs/ begreiff in sich die
Brust.

Die Anatomici/ so die Eigenschafft des Menschlichen Körpers durch das schneiden vnd ersuchen aller eusserlichen vnd innerlichen Gliedern außtheilen/ haben den andern Theil desselbigen am obersten Theil nach dem Haupt angefangen/ solchen bis auff die Diaphragma, die Leiste/ welches Nethlin die oberste innerliche Glieder/ als Herz vnd Lungen/ von den vndern vnderscheidet/ erstreckt. Dieser Theil stellet eusserlich dem Gesicht gar wenig Glieder für/ Nemlich/ gedachten Hals/ vornen die Tütseln/ am Weisbilde die Brüste. Zu beiden seitten die Rippen/ am hindern theil die Schultern/ vnd obern theil des Ruckens. Innwendig zwey gedachte fürnemste innerliche Glieder/ Herz vnd Lungen/ von welchen vñ derselben Gebrechen/ vnd wie denen zu helfen sey/ jetzt zu schreiben ist.

Vom Hals.

Das erste Capittel.

Der Hals/ der/ (wie gesagt) zu stünd als d; erste Glied nach der Haupt folget/ erscheinet eusserlich nichts sonders/ den etwa ein dick in desselbigen/ oder ein solches Gewebs/ das wir den Kropff nennen/ der kompt nun von Natur/ oder eusserlich zufallenden sachen. Nachmals ist innerlich vnd eusserlich geschwellen/ wiewol diß letzte gemeinlich vom ersten entsethet.

Vom Kropff. s. i.

Dieser ererbet/ vnd von Natur auff die Welt gebracht wirt/ als im Binnengew/ vnd mehr andern orten geschicht/ von diesem wirt hie nicht geredt/ dann die Arzter schließen hierinn eins hältig/ daß solcher nicht zu wenden seye. Welcher aber nicht von Natur ist/ der entsethet gemeinlich auß feuchter Phlegmatischer mater/ damit zu zeiten bläße vermengt seind/ welche beyde Knäpffeln an dem Hals machen. Denn es ist durch die Handtartzney erfahren/ wann solche Knäpff geöffnet werden/ daß man etwa lauter Wasser darinn findet/ daher auch dieser mangel ein wässeriger Halsbruch genennet ist. Zu zeiten wirt ein dicke feuchtin/

gelb wie Honig/ angetroffen. Etwa ein ganz zehet/ aschen. Der schleim/ der sich dem auß der Nasen geraumet vergleicht. Leglich ist oft wenig feuchtin/ aber vil wind darinn gefunden/ welcher im öffnen wie andere bläst außsehet. Diß Geschwer oder Geschwellen/ fñrdert sonderlich kalter/ rauher Winternachtswind/ dicke schleimige Wasser/ weil solche Phlegmatische flüsse damit gemehret werden/ also auch stäter gebrauch grober Speisen/ so die Phlegma hauffen. Wann sich nun ein solches auffbolzen oder geschwer erzeiget/ so ist es nicht zu verhinlässigen/ sonder zeitlich/ vnd im anfang darzu zu thun/ vnd denen nicht folgen/ so rathen/ weiß nicht auff was/ zu verziehen.

Ordnung des Lebens.

Erstlich vnd fürnemlich von n d ten. Da sol sich ein solcher von vngesewerem Brot enthalten. Desgleichen gar iung fleisch von Thierlen/ so noch an der Milch hangen/ das schleimerig vñ feist ist/ als der Schwein/ Fisch/ sonderlich gesottner Milch/ vñ was darvon gemacht wirt/ alles tüchtig/ feuchte fruchten/ als Rirschen/ Byren/ Apffel/ Haselnuß/ Melon/ Kalte feuchte Kreuter/ als Mangold/ Spinet/ Lattich/ Endinien/ Borzel/ Agrest/ frischen Butten werden. Dargegē nñht warme truckene Wohnung/ gegen Aufgang oder Mittag gelegen/ nicht vil schlaffen/ denn das feuchtigt zu fast. Also ist auch ruh vnd müßiggang zum schädlichsten. Darumb sol sich ein solcher mit vil vil langem gehen zimlich vben/ doch sich vor solcher vbung verhältē/ da er das Haupt zu fast auff ein seiten neigen müste/ welche die flüss

77 ij

dahin

Vom Kropff.

A dabin sendte. Köndte aber diß nicht seyn/so lasse sich ein solcher vom Hals vber den Ruck ab mit warmen Thüchern / biß die Haut rot werde / reiben. Also das Haupt / doch leiser. Desgleichen die Schenckel allwegen abwartz gestrichen/darbey auch Fußwasser brauchen. Das Haupt sol man selten waschen / vnd diß mit Lauge vñ Seiffen truchner Natur/darvondu im ersten Theil im Hauptweh guten bericht hast. Du solt es auch von stund wider umbtrucken. Zum tranck brauch er ringen weissen Wein / der wolgeschmack vnd alt sey / den mag er mit gesotttem wasser mischen. Im essen enthalt er sich alles vberfluß / daß man allwegen mehr mit lust / denn ersertigt / auffstehe. Also kein Speiß zuvor schlünde / sie sey denn wolzermalen/vnd kwer.

Nun zu den Arzneyen zu greiffen/so ist erstlich diese Materi / so den Kropff versacht / mit dem Oxytel von Meerzwisten zu bereiten vnd zu zertheilen/das mit etwas pfeffer vnd Berchtram gesterckte sey / das sol man etliche tag morgens nüchtern messen / 1. vñ in 3. Lot in Wein zerreiben. Desgleichen wo es die sach erfordert/zur Ader lassen. Nachmals folgeds Puluer zum purgiern brauchē / damit die Materi vom Haupt/also auch vom Magen/gezogen werde/das Harn zu stercken/vñ alle feuchtigkeiten/so zu diesem Kropff lauffen/zu verzeren. Nim gestossen Hermodactyli, Turbith, jedes 1. q. Imber 2. 3. Diagridion 6. 6. Blumen der Wolffmilch / Elula 3. q. vermischs. Von diesem Puluer gib 3. q. oder am meisten 2. 3. in 3. vñ Honigwasser/morgens mit andrehendem tag in fünff tagē / oder einer wochen ein mal / vnd faste vier stund darnach / das treib ein Monatlang vngesehr.

Bereit auch folgendes welchs die feiste oder bläste so den Kropff versacht/verzehret. Nim Camillen/Schuchle/jedes 1. vñ 3. Lint / Rauren samen/jedes 3. lot/dürres Gans vñ Taubenkot/Steinsalz/jedes 2. vñ 3. zerstoß grob. Von dieser vermischung nim 1. M. weich es acht stund in Waidaschen / laß darnach ein wenig sieden. In diesem feuchte einen Schwamm / vnd binde den vber den Kropff warm. Nim folgender wasser welche du haben magst / von Holwurz / Naterwurz / Esel Encumer oder Rosmarin/darinn nege ein Schwamm / so groß / das er den Kropff vnd umblingende ort bedecke/truck in auß/vñ lege in warm vber / off wider erneuwer. Man sol auch den Kropff vñ dert darumb off mit olen warmer natur salben / darnach folgender pflaster eins vberschlahen.

Nim des grossen Diachylon pflaster/Apostolicon pflaster / den Gummi Ammoniacum, jedes gleich/zerlaß in so viel Terpetin/als not ist / dareyn misch gestossen Veielwurz vñ Steinsalz / so viel als eins der andern stück. Feuchts auff ein Leder / vnd trags Tag vñ Nacht. Oder/Nim Schusterpedi. lot / Griechisch Kartz 3. q. Opopanacum, Silberglet/Ammoniacum, Galbanum, jedes 1. q. Myrra

rha/Eichemissel/Weyrauch/jedes 3. q. Gips / Colarmē/Aloepatica / jedes 3. q. Eybschwartz schleim 1. lot / Terpetin 1. vñ 3. / oder was not ist / stoß was zu stoßen ist / zerlaß die Gummi in Essig/vermisch dz gestossen dareyn / machs mit Wachs zu ein pflaster / Diß ist auch gut / wo man ein Bruch am Hals vberkompt.

Mehreley Kropffpuluer.

Nim Haselnuß/Schwammen/Mörballen/Schreibpapp/alles gebrast / Fischbein/Wegrichamen/jedes 1. lot / pfeffer / Imber / Steinsalz / Bimsstein/Muscarnuß / Galles/weissen vñ langen pfeffer / Zimterdölen / schwarz vñ weiß Nieswurz/jedes 3. lot / mache ein puluer / darvongib alle morgē 3. q. Es ist der Nieswurz halbfefehrlich. Diß sicherer vnd bewart/Nimsauhere Schwammen / die brenn in einem verdeckten Hasen / biß sie sich zerstoßen lassen / von diesem gib 1. q. in Wein alle tag zwö stund vor essens. Ein gebrechlichs / Nim rein gewaschen truchenschwammen 4. vñ 3. / die brenne in ein verdeckten Hasen / sampt einem lot Schwammstein/biß es sich puluieren lasse.

Ein anders. Nim gebrannten Schwamm 1. lot / Schwammstein / Bimsstein / Fischbein / jedes 1. q. gebrast rot Tuch wie die Schwammen / 1. lot / vermisch / brauch wie oben. Nach folgendes Gurgelwasser : Nim Oxytel von Meerzwisten 1. vñ 3. / Syr. de Calamintha, 1. lot / Blawgilgenwurz vñ Maferonwasser/jedes 2. vñ 3. / vermischs / Darmit gurgle dich allwegen vber den andren tag mit ein wenig / morgens früh / vnd vor dem Abendmal warm gemacht. Daran zu riechen/Nim Rosmarinblumen / Maferon/Spica auß India/jedes 3. lot / Paradiesholz 1. q. Macis / Ammeisamen/Laudanum, roten Storax/jedes 1. q. Ambra 3. q. stoß jedes sonder / binds in ein seiden / vnd habs stäts bey hand daranzu riechen.

Haupt Puluer.

Nim Cubebe / Muscatnuß / Paradiesholz/Rosmarinblumē/Schweinbrat/jedes 3. q. Sandaraca 3. lot/stoß vñ vermischs / Von diesem nim alle Abend 5. 6. schwer / streu das von der stürnen vber die zusammenfügung der Hirtenschal biß zur hindern / oder mach ein lang Secklin / drey zwerchfinger breit / vnd trags auff dem Haupt.

Ein Bachens.

Nim das Kraut Naterwurz / stoß klein / machs mit Eyren vñ Mehl an / bach Ruchlen darauß / deren nim allwegen 1. stund vor essen / sonderlich dem Morgenmal / ongefehr 3. Lot.

Wenn

Wenn etwas im Halsz besteeckt.

A Wenn etwas im Halsz besteeckt. §. 2.

Ette eins eingrossen Brocken/doch nicht rauchs oder steehends/geschluckt/ den solman hinten auff den Halsz vnd darunder klopfen. Dis beweget die steeckenden ding/ vnd bereitt zum aufwurff/ oder das sie geschluckt werden. Also sol ein solcher offtt wasser/ oder das vil besser ist/ Rosenbleynnemien/ vnd darmit gurglen/ auch schlucken/ denn es erweiteret die Kelen/ machts schlipffertig/ damit das besteeckt desto geringer ledig wirt/ vnd in Magen komet. Es tauget auch zu diesem schleimiger ding/ Trauben saltz/ Feigē in Gurgelwasser gesotten/ Honig darzu vermischt. Reuwe Brot nicht voll kommenlich/ vnd schlucks. Also thu auch mit Feigen/ welche trefflich wol darzu taugen/ je zehn halb/ daran sich das besteeckt hencket/ vnd samentlich vnter sich komet. Item/ Nim ein bißchen nicht wol gesotten fleisch/ das bind an ein starcken Faden/ vnd laß schlucken/ als denn zeuchts wider herauß. Wo man denn die Grot/ oder was das anderst ist/ mit niderdrückender Zungen sehe/ mag man es mit Zünglen herauß ziehen. Offt baden ist nützlich. Wo dieser ding Feins erschleffen wolte/ so brauch man ein Bleyen Rhot/ das allenthalben voll löcher/ vnd aussen ganz glat/ auch etwas gebogen/ seye/ das stoß man in Halsz/ vnd also mit gewalt das besteeckt hinab. Etliche brauchen zu diesem eines Ochsen oder andern Thiers Neruen/ oder ein langen Knobloch. Außwendig salbeden Halsz mit Veielöl/ Butter/ oder dergleichen. Wie man auch folgend pflaster darzu rühret: Nim schleim von Leinsamen/ Butter/ außzogene Cassia/ Mandelöl/ jedes gleich/ schlags vber. Vnd dāwen nach genommener speiß ist nützlich derhalb zu reizen.

Wo getrunckne Eglen im Halsz haßfeten. §. 3.

Iß wirt nicht allein auß dem ort da eins getruncken hat/ sonder auch bey diesem erkannt/ daß eins ein stäretes bißgen vnd jucken im Halsz empfindt/ zart/ vnd hell Blut außwürfft/ offtt zu vndāwen gezwungen wirt.

In diesem sol man die Zungen niderdrücken/ in Mund sehen wo das Würmlin haßfete/ das/ wo es zu gesicht kompt/ mit einem Zenglin beim Köpfflin gefasset vnd außgezogen wirt. Kan man es aber nicht sehen/ so ist ein Gurgelwasser mit Senffsamen vnd Essig/ Essig vnd Teuffels For/ Essig vnd Salz/ welches du wilt/ zu brauchen. Oder/ Senffsamen vnd schwarzen Coriander gestossen in Halsz geblasen. Mit zwifel oder gesottnem Knobloch gurglen. Die Aschen vom Marten Distel wirt ob allen andren dingen gelobt/ in

Halsz geblasen: Etanwurz gestossen/ vnd alles was bitter ist. So dann das Würmlin ist abgefallen/ siede Margrandenblü in wasser/ vnd gurgle mit/ das Blut zu stellen.

Item/ Nim Margrandenblü/ Weyrauch/ Drackenblut/ Krastmel/ jedes 1. q. blase das in Halsz. Also stellet auch folgendes das bluten: Nim Margrandenblü vnd schelffen/ Sumach Körner/ Erbsich oder Drackenblut/ welche du wilt/ siede sie in wasser/ vnd gurgle. Du magst auch genahte Stück pälueret eynblasen/ oder in Wein trincken.

Ein anderst: Nim Knobloch/ Feigbonen/ Coloquint/ jedes 1. q. schwarzen Coriander 2. q. Senffsamen 12. q. das siede in 16. vntz Essig biß 4. verzert werden/ darinn laß erschleiffen Salnitac 3. q. gurgle mit.

Ist aber die Egle biß auff den Magen kommen/ so mag man die mit denen Arzneyen/ so zu Wärmern taugen abtöden. Oder/ Nim Feigbonenmeel/ Turbith/ Stechas/ Polai/ schwarz Coriander/ jedes 2. lot/ die mach an mit Wermursafft/ vnd forme Zeltlen 1. q. schwer/ zertreib deren eins in wasser darinn schwarz Coriander gesotten ist 3. vntz/ nims nūchter. Es ist starck/ vnd seind wol sichere zu erwehlen.

Halszweche/ von etlichen das Wulchen genant. §. 4.

Svil aber das Halszwech betrifft/ da habē im die Arzt mancherley Namen gegeben/ nach dem ort da es sich erzeigt/ oder die Aranchheit geartet ist/ als Angina, Cynanche, Synanche, welchen letzten Namen die newwen Arzt verrückt vñ Squinanchem, oder Squinantiam, darauß gemacht. Vnd zwar der vndercheid aller dieser Namen mag dieser gestalt auff die einige Anginam gezogen werden/ daß es ein Halszgeschwer sey/ wie Pleuritis, das Stechen in der seiten ist.

Diese beschreiben sie also: Angina, ist ein scharpffe schwere Aranchheit/ die sich vñ den Halsz/ im Mund/ vñ den Schlund/ erhebt/ vñ schnell ersteeckt. Oder/ Angina ist ein phlegmatischer Fluß/ so in die eufferliche theil des Halsz fellt/ die geschweller/ damit auch die innerliche/ so an der Kelen vnd Lufftröte haßfeten/ verlegt/ vnd ein hart ziehenden Athem macht.

Ihre vrsachen seind mancherley. Es entstehet so wol auß grosser hitz/ als auß kelt/ scharpfen Nitnachtwinden/ sonderlich wo die bald nach dem feuchten Mittagwind kommen. Also/ wann man lang mit vnbedecktem Haupt am Monschein verharret/ Aber mehrers theils kompt es auß flüssen vom Haupt vnd Hirn/ so auß diese örter sincken/ vnd Apostema machē: Särnemlich im Herbst/ die gemeiniglich mit scharpffer Cholera/ so dargegen die im Winter allwegen mit phlegma/ vermischet

150 Cap. I. Der ander Theil diß
Halßwehe/ Angina.

A mischtseind. Dazzu hilfft auch bald nach dem essen/sonderlich mit gesendtem Hauptschlaffen: Feiste/ gemilchte Speisen brauchen/ Vil Melon vnd dergleichen essen/ grosse vbung bald nach essen haben. Das thun auch giftige sachen/ als weiß Tieswurz/ pssierling/ sie seyen was art sie wöllen. Also mögen auch/ Blur/ Cholera/ Phlegma/ vnd Melancholia/ vrsach seyn/ die gleichwol selten erstrecken.

Zeichen der Angina, sie hab für vrsach wie sie wölle/ ist hartes arthmen/ vnd schlingen der speiß: Zuzeiten aufflauffen der Zungen/ daß etwa das eyngenommen Trancß wider zur Nasen außgetrieben wirt/ die Rede gehet gleich durch die Nasen/ mehr oder minder darnach die Brandtheit schwer ist.

Ist das Blur vrsach/ so erzeiget sich die pulß stark/ das Angesicht/ Augen vnd Zung/ rot/ im Mund süße/ großer schmerz/ vnd verhalten des Arthems. Wo auß Cholera/ grosse hitz/ wenig Speichel/ durst/ aufflauffen vnd truckne der Zungen/ bittere des Mundes/ großer schmerz/ nicht so hart verhaltener Arthem/ als vom blur/ die Zung ist gelblecht. Zu diesem hilfft Herbst vnd Sommerzeit/ auch wo eins von natur Cholerisch ist.

Kompt von Phlegma/ so ist vil zehe feucht/ tin im Mund/ wirt dieselb verderbt/ so ist sie gesalzen oder vngeschmackt/ Das Angesicht erbleicht mit sampt der Zungen/ kleiner schmerz/ durst vnd geschwulst.

B Entsteht sie auß Melancholia/ da ist feur in im Mund/ das ort hart/ Angesicht aschenfarb. Es kompt auch langsam/ nicht schnell wie die andre.

Man diser Brandtheit zu begegnē/ ist nebe folgenden argneyen nützlich/ wenig essen vnd trincken. Zum Trancß Rosen Tuleb/ mit freischenwasser angemacht: Zuckerwasser/ oder ringen Meth zu brauchē. Ringdäwige speiß/ als geriben Brot in Fleischbrö gesotten/ mit freischem Butter vnd dergleichen essen. Offt Pillulæ Alephanginae zwey stund nach dem Abendmal dem Haupt zu gutschluckē. Das Haupt offt stralen/ vnd sensflich reiben: Mit Gerstenwasser vnd Margrandenwein gurgeln: Den Mund mit 6. vng Gerstenwasser/ darinn 1. vng Tusschellensafft zerrieben/ aufspülen: Vor dem Essen Fußwasser/ darinn Baumwinden/ Lorberblätter/ Maseron/ Rosmarin/ gesotten sey/ brauchen/ damit die Schenckel vnd andre Glieder reiben lassen. Offt 3. in 5. Ecken Mastix/ 1. Ecken Cubebe/ oder Paradiesholz/ zu morgens erkeuen/ vnd lang im Mund behalten.

Es fardert auch sonderlich die gesundheit/ wo viel Rog vnd Schleim durch die Nasen wirt außgeworffen.

Wie nun viel vnderscheid des Halßwehs vnd geschwellens ist/ also wirt auch diß Angina in viel weg von den ärzten abgetheilt/ darvon hie allein diß zu melden ist/ daß die Gelehrten sie mehrtheils in vier arten begreifen. Die erste/ wo die Zelen vnd das

Schlundrohr sampt vmbliegenden orten geschwellen. Zum andern/ wann an diesen orten/ auch außwendig/ gar kein geschwulst erscheint/ doch innen ein solche hinderung des Arthems empfunden wirt/ als wölle die erstecken. Zum dritten/ wo sich außwärtig am Halß ein geschwulst erzeiget. Zum vierdten/ wann der Halß so wol innen als außen aufflaufft.

Es trag sich nun auß disen zu welchs wölle/ so ist ein gefährliche Brandtheit/ sonderlich die am andren ort erzelet ist/ weil sie erwannt schnell/ zuzeiten in zweyen oder dreyen tagen hinrichtet/ Vnd gemeinlich den Andern gefährlicher dann den erwachsenen ist. Darumb nennen diesen die Lateinischen Strangulatozem/ den Erstöcker/ als wo man einem in die Gurgel feller/ den Arth verheilt/ daß er ersticken muß. Dann Strangulatio, (sprechen sie) ist nichts anders dann ein schnelles sterben/ auß vrsach/ daß man nicht arthmen kan/ wie dann geschicht/ wo etwas die Lufttröbe verstopfft. Vnd hierinn ist abermals dieser vnderscheid/ Angina, (wie gemeldet) mach bald end/ Peripneumonia, das ist/ schwerer Arthem/ erstreckt von weil zu weil/ daß so der auß auf die Zelen sincken/ ist er ein vrsach des Erstickens/ weil damit allgemach die Luftlöcher der Lungen verstopfft werden.

So man nun im schlingen ein engin vnd wehtagen empfindt/ der Arthem mit mühe vnt hart erholer/ der Trancß Arthem zu holen genötiget wirt den Mund statts offen zu halten/ so ist die Angina vorhanden/ mehr oder minder/ nach dem sich die engin groß oder klein erzeiget: Weil aber solcher Gebrechen/ so wol auß dem Geblüt/ Cholera vnd Hitz/ als auß Zeltin vnd Phlegma/ entsteht/ derhalb vnderschiedliche Ardney erfordert/ sol von jedem geschriben werden.

Halßweh auß Blur vnd Hitz. 5. 5.

Hierinn ist erstlich auß diß acht zu haben/ ob neben anzeigten engin des Halß/ das Angesicht vnd Augen/ rot/ auffgelauffen/ vnd des Brandtenspeischelsafft werden: Also auch zu erkündigen/ ob die voreyngenommene narung viel blur machende gewesen seyen. Dann wo diese zeichen (wie vor auch angezeigt) erscheinen/ da ist Blur vnd Hitz vrsach. Da sol man on verzug die Hauptader schlagen/ auß der rechte hand vier in fünf vng Blur lassen/ darnach die krafft ist/ als bald darauff folgende Clister geben: Nim pappelen/ Eybiß/ Veickkraut/ Camillē/ Schuchel/ jedes 1. M. die siede in genugsamen wasser auß halb/ der gesignen brä nim 12. in 16. vng/ Dillend/ Saffrandl/ jedes 1. vng/ Bibergeilöl 1. lot/ Hiera Logadion 1. vng/ Sawbrotsafft/ wo man den hat 1. 3. Diagridion 1. 3. Salz 1. 9. gibß warm/ wann die Brandtheit ein wenig leidlich ist. Vngefehr aber zwölf stund darnach setze zwey grosse Laß

Halszweh auß Blut vnd Hitz.

A Lasseßpff auff die Schultern / nahen bey dem Halsz wol warm vnd mit bicken.

Sette dann der Krancke ein vollen Leib / so ist auch die Mittel Adern an derselbigen seiten / oder vnder der Zungen / zu öffnen. Vnd diß aderlassen nicht einmal / sonderwo es die Krafft erleiden mag / oft vnd desto weniger brauchen / dann diß thut vil die materi zu zertheilen.

Mittler zeit aber vnd der Brand gedachtes aderlassen / Clistern / vñ schreyffen / brauch / soler off mit warmen thuchern geriben werden / erstlich vnder den Armen an fahen / allweg vnder sich biß auff die Hüfte / nachmals von Diechen ab biß auff die Arme. Zum dritten von Schultern biß auff das Gefäß: Abermals von Schultern beyde Armen / biß auff die Hende. Oder zum wenigsten dieselbige Glieder binden vnd aufflassen / wie off angezeigt ist.

Nachmals seind vor vnd nach dem purgieren (darvon hernach) von stund kälende vnd anziehende Gurgelwasser zu brauchen / deren du vilhie vornen im dreyzehenden Capitel 4. §. in Mundseulin verzeichnet hast.

Oder bereit auß folgenden weich Sumach Föner in Rosenwasser vnd brauch. Nim Coriander / Sumach / Galles / Hypocistis / Gras narschellffen / jedes gleich / das sie de in gnugsamen wasser / auff halb.

So ist folgendes sonderlich in den ersten dreyen tagen vnd oft zu brauchen: Nim Bor gel vnd Wegrich wasser / jedes 4. vng / Tuffschellffen saß 3. vng / vermisch / vñ behalts lang im Mund.

Item gurgle mit warmer Milch / es mildert den schmerzen. Nim Oelmagen Syrup / Maulber saß / jedes 1. q. Rosenwasser 3. vng / vermisch / brauch wie andre. Oder nim Gerstewasser so du wilt / vermisch Maulber saß / darunder Magrand saß / vnd Rosenhonig / deines gefallen.

Item / Nim geschaben vnd klein geschnitzen Süßholz / Weinberlen / Feigen / Flocksam en / Quittenkern / weissen Nagel / jedes 1. lot / Gerste 3. lot / das sie de in gnugsamen wasser / biß die Gerste auffschweller / thu darzu zwovng Rosenhonig. Diß ist sonderlich nach dem purgieren zu brauchen.

Nim Eydel / je elter je besser / stoß sie klein / gib darvon zweymal im tag 1. q. wann du wilt. Das ist fast gut zur Halsz geschwulst / Auch nützlich auff ein glut geworffen / vñ den Rauch empfangen.

Item / Nim durren weissen Zunds Kot 1. lot / zerstoß klein / vermisch mit Maulber saß / vnd gib dem Krancken off ein wenig lang sam zuschlucken. Es heilt vnd trucknet wun derbarlich.

Außwendig zu brauchen.

B Dr dem vnd etwas mit Salben / Pflaster / oder ander vberschlahung en / fürgenomen werde / ist fast nütz

lich / daß dem Krancken / Arm vnd Schenckel / wie erst gelehrt / gerieben werden. Als dann laß solche Glieder mit frischem Butter vnd Mandelöl / oder jedem allein / warm schmieren. Du magst auch folgendes brauchen: Nim der Salb Dialthra 3. lot / Flocksam en / Schleim / vnd von Quittenkern / jedes 1. lot / außzogne Cassia / frischen Butter / jedes 1. q. Sauwreig / Dattl / jedes 1. lot / Veitelöl 2. vng / mache ein Salb.

Item / Nim ein Schwalbennest / laß in Brunnenwasser sieden / treibs durch ein eng Sieb / oder dick Leinwat / vnd sie de in derselb beß Gilgewurz / Pappelen / Eybsch / Veitelkraut / Tag vnd Nacht / Camillen / Schuchlen / jedes 1. M. zerstoß alles / vnd mische darzu Gersten vnd Leinmel / jedes 1. vng / Camillensöl 2. vng / vnd mach ein Pflaster.

Ein anderß Möragnang: Nim ein Schwalbennest / Pappelen / Eybsch / Tag / jedes 1. M. Camillen / Schuchlen / jedes 2. M. Gerstenmel 3. vng / Safran 1. q. Rosenöl 3. vng / Camillensöl 1. vng / schlags beide warm vber den Halsz. Wenn sich denn ein Geschwür erzeigt / so nim Feigen / Senum grecum / Meerzwiesel / jedes 1. lot / das sie de in 4. maß wasser auff halb / vermisch darunder Orymel 3. vng / vnd gurgel mit: Wolte es aber zu schwach seyn / öffne das Geschwür wie du im zuöffnen magst / wascheden Mund off mit Wein vnd Honig.

Vom Purgieren.

D As sol mit kälenden dingen geschehen / als sauren Dattlen / pflaumen / Latwergen / Cassia / Manna / nach gelegenheit der sache. Also ring kälende Clisterlen eyngennemen / deren du hiemit ein muster hast.

Nim Pappelen / Eybsch / Veitelkraut / Meliten / jedes 1. M. Melon / Cucumer / Kürbiß / Erdapffelsamen / zerknusht / jedes 1. q. das sie de in gnugsamen wasser / der gesignen brä nim 12. in 15. vng / außzogne Cassia 1. vng / schlechten Zucker 1. lot / Veitel oder Rosenöl 3. vng / Salz 1. q. gib in zimlicher wärme. In allweg ist der Leib offen zu halten / darzu taugen zimliche dicke vnd ein fingers lange Zepflin / auß weißer oder Venedischer Seiffen geschnitten / vnd oft gebraucht.

Ist aber bey solchem Hauptweh auch Gall vnd Cholera vermisch / welchs daher erkennt wirt / wo sampt der Geschwulst ein stechender / beissender schmerzen / gelbe farb / bitter deß Mund / erschienen / vnd vor eyngenommene Speifen / so die Cholera mehrten. Das sol der Krancke abermals mit erstgenannten stücken purgieren. Darzu ist auch die Rhebarbara fast dienlich / wie du hernach ein muster hast.

Nim Manna 1. vng / Rhebarbarum 1. q. biß in 2. den weiche in 4. vng brä / darin pflaumen gesott seyn / yngefer 6. stund / darnach trucks

7. iij. wol

A wol auß / Laß die Manna darinn erschliessen / vnd seyhe das sauer durch ein thuch. Nachmals brauch diß Elstier so am 12. Capitel des ersten Theils 5. §. in Unsinigkeit beschrieben ist / vnd ansacht: Nim Lattich / 2c. Aufß diß ist die Hauptader obß hand zu öffnen / Laß köpff auß die Schultern oder Gniel setzen: Brauch angezeigte Gurgelwasser / oder folgendes: Nim wolgefallnen Nachtschattensafft 6. vng / Rosen / geschabten Süßholz / Linsen / jedes 1. lot / gute weissen Wein 3. vng / das laß zimlich wol sieden / vermisch darunter 3. lot außzogne Cassia / gurgel off mit. Diß zertheilt / lindert vnd mildert den schmerzen. Im zunemen taugt gesortner Wein mit Myrrha vermisch. Also Gerstschleim mit Geismilch / Zucker / Nachtsharten / vnd wenig Saffran / gemengt.

Damit auch die arg Materi in das außwendig gezogen werde / so feuchte Schaffwoll in Baumöl / oder Camillenöl / vnd schlags vmb den Halß. Vnd wo man es in der eyl zur hand hat: Nim biß 3. lot Materbald / den sie selbst jährlich abziehen / den siede in 1. vng Mandelsöl / neß ein Leinwat darinn / schlags vmb den Halß / vnd behalts Tag vnd Nacht.

Also wirt auch folgendes pflaster gelobt: Nim Senum grecum vnd Leinmeel / jedes 3. lot / Eibschamen / Camille / Ipsen / jedes 1. M. die drey legresiede / stoß zu einem Muß / vermisch sampt den Meelen / Camillen vnd Gilsgeöl / jedes 2. vng / das siede biß es zimlich dick wirt / vnd schlags warm vmb den Halß. Also rühmet man auch Schwalben sampt iren jungen in ein wol verkleibten Hasen zu puluer gebrannt / in den Halß geblasen / oder mit Honig vermisch / angestrichen / auch gegurglet / das solt trefflich helfen.

Aber vber alles / vnd in allen vrsachen wirt das Orymel mit Rosenwasser vnd Essigsonderlich im anfang gelobt / desgleich der Maulberafft vñ Tuffafft / Also daß erfarnen schreibet / diese drey stück habē gleich ein herrschafft vber alle andre. Bereit auch diese pillulē vñ der der Zungen zu halten: Nim Teufelskot 1. q. Veielwurz 1. Lot / die forme mit Rölßafft.

Wolte sich dann der Athem gar zu fast verrecken / daß auch der Brand nicht schlinden möchre / So nim Wunzerlingsamen / Rettihsamen / Teuffelskot / Baurachsaltz / Myrrha / Ammoniacum / gemein Salz / jedes gleich / auß diesem allen oder etlichen mach ein Puluer / vnd blase im das in den Halß. Also mag man auch ein grossen Laßköpff ongebickt / oder nach dem es die sache erfordert / hindē auß den Halß setzen: Das hilfft daß man Speiß vnd Trand desto baß schlinden kan.

So aber das Geschwer ist außgebrochen / sol man sich off mit Honigwasser oder Methwein gurgeln / darinn Saluen oder Veielwurz gesortnen seye. Veiel Juleb in solchem hitzigem Halßweh getruncken / ist behülfflich.

Halßwehe auß Phlegma vnd Keltlin. §. 6.

Waber im Angesicht vnd Augen kein röth / darneben aber hauffen seyffer / heysere stin / ringer doch beschwerender truckender Schmerz / sampt andren anzeigen der Phlegma / erscheynen / so gibe sich dieser Humor damit zu vrrheilen. Darzu taugen fürnemlich der Theriac vñ Mithridat / dann selindern die Gurgel / wehren der Geschwulst / vñ senbern alle Geschwer. Weiter brauch folgende Gurgelwasser: Nim Veielwurz 1. lot / Ipsen / Frauenhartraut / jedes 1. q. geschabē Süßholz / Weinberlen / Feigen / jedes 1. vng / Senum grecum / Leinsamen / jedes 1. lot / Gersten 3. lot / laß in gnugsamen wasser auß halb siede. Du magst auch auß newlich gemeldten Gurgelwasser am 12. Capitel / 4. §. in Mundfeulin beschriben / etliche erwehle / die her tauglich seind / vñ sonderlich diese / darinn Maulberafft vñ der von grünen Tuffschelffen vermisch seind / Dann bey der werde sonderlich in allem Halßweh gepriß / welchs tägliche erfarnung bestätiget. So sol die wurz / Teuffels Abbis genannt / in wasser gesortnen / vñ damit gegurglet / von stund helfen / Also auch wo die keuwer wirt.

Zum purgieren seind diemlich die Pillule Cochiz / Fortidg / Hiera / vñ das Puluer Medicamen de Turbith / deren gib nach gelegenheit der sache. Erheische die notschafft Elstieren / besich ein so hieher taugt am 12. Capitel 17. §. da vom Schlag / Apoplexia / geschriben ist / die ansacht: Nim Centaurkraut.

Item / man brauch auch Zeltlen im Mund zu haben / die also bereit seind: Nim Mastix / Weyrauch / dörre Weinber / rotē Storax / Ragenmānz / jedes 3. lot / zerstoß zu puluer / mach mit Honig Zeltlen vngesat 3. q. schwer. Die Alten namen ein frische Holderstandē / schabren die eusserste Rinden darvon / namen die grüne vñ gelbe / machrens weich vñ schwelck auß heissen Hertz / sprengrens mit Weizenmel / vñ hieltens im Mund. Es wermet vñ trucknet / aber im grund ist es gar gering.

Außwendig zu brauchē / Sol man den Halß mit Baumöl / Camillenöl / süß Mandelöl / oder der Salb Althea / salben / vñ vngewaschene Schaffwoll darüber schlagen. Nachmals diß pflaster / so erst im 5. hie vornen mit außzogner Cassia beschriben ist / oder folgendes / in welchem wenig vndercheid / dann in den Geschwichten besunden wirt / brauchen / dann bey der taugen auß beyde ort.

Nim Althea Salb 3. lot / Schleim auß Lein vñ Senum Grecum samen / jedes 3. lot / außgezogene Cassia / frischen vngesalzenen Buter / jedes 3. lot / Sauwertig / Seiste Dattlen / 1. vng / süß Mandelöl 1. vng / mach ein Salb oder pflaster darauß.

Oder / Nim Weizen / Senum Grecum / vñ Leinmel / jedes 2. vng / wasser 6. vng / Camillenöl

Halswehe auß Phlegma vnd Kelte.

Alend 13. vnz/ Das sie die dick gung/ streichs auff ein thuch/ vnd schlags vber den Hals.

Item/ Nim Genskor/ Schweinblut/ jedes gleich/ vermischs/ vnd lege das fünfmal in 24. stunden vber/ da der schmerz ist.

Etliche der Alten rathen/ man sol warm Zelfantenlaß honig/ Mel Anacardium, vber den Hals schmieren/ Blatren damit auffziehen/ daß die Materi außfließen möge.

Item/ Nim weiß Hundskot/ das ist/ von einem der Bein nagt/ Schwalbenkot/ Wolfskot/ welches du haben magst/ phluers/ mischs mit Honig/ vnd streichs vber. Du magst auch zu Gurgelwasser brauchen/ gepulvert auff die Geschwulst oder Geschwer durch ein Feders Fil blasen.

Wo ein schnell ersticken zu besorgen ist/ sol man auff der Scheitel so vil bar abschären/ daß ein zimlicher Laßkopff möge gesetzt werden/ disen hebe offte ab/ vnd setze in wider auff.

In letzter ort muß man den Hals zwischen den Erspien der Gurgel auffschneiden/ damit der Kranck durch das selb ort lufft haben möge Wann sich dann die Geschwulst des Hals wider setzet/ die wunden wie andre heylen.

Schadhafftē vñ löchrige Hals. §. 7.

Wenn gedachter oder nachfolgender fluß vñ Catharr einer den Hals dermassen beschädigt vñ verlegt/ daß löcher darin würden/ so nim Cyperknus/ Gallus/ lebendigen Schwebel/ gebräuten Alon/ Rosen/ Granatschellen/ Niasfir/ Weyrauch/ Berchtram/ jedes 1. q. bräutten Wein 12. vnz/ vermischs/ verbinds wol/ vnd behalts zum gebrauch/ Wenn es von nöten ist/ nim dessen ein wenig vnd gurgle mit. Es trücknet/ heylet vnd reiniget wunderbarlich. Wo es ein zu stark ist vermisch mit Brunellen/ Wegrich/ oder Weggraswasser.

Dazu taugt auch das Frangosenholz wasser/ wie auch Aqua Iohannis, im dreyzehenden Capitel des erste Theils 1. §. in der Mundfeulin/ sampt andrem erst hie oben in Halswehe verzeichnet. Aber von allem daß das schlindē verhindert/ wirst du hernach im dritten Theil/ vnd anfang der beschreibung des Magens/ weitleufftrigern bericht finden.

Vom Catharr in gemein.

Cap. 2.

Dieser Griechische name/ Catharrus/ ist auch in vnser Teutsche Sprach eingeschlichen/ vnd/ wie vil andre/ gemein worden/ ist den Griechen so vil als ein abfallender fluß vom Haupt/ der sich in die Kelen vnd auff die Brust sencket/ offte die Lufft des Hals vñ der Lunge dermassen verstopffet/ daß er ersticket. Er setz sich auch zuzeiten in die Nasen/ macht die Schnuder oder Schnup

pen/ von welchem im andern Theil am 8. Capitel 6. §. etwas geschriben ist.

Vnd ob wol solche flüss/ nach dem sie gearter seind/ iresonder Namen haben/ als der in die Nasen sincket/ Coryza, oder Brust/ Rheuma, vñ der den Hals angreiffet/ Bronchus, so werden doch in gemein alle zehē/ schleimerige flüss/ die sich von einē Glied auff das ander sencken/ Catharri genant. Weil sie dann (wie gesagt) nicht allein das ersticken im Hals verursachen/ sonder auch der Brust (darvon als bald hernach geschribē wirt) vberläffig vñ schädlich seind/ wirt billich dieser zwischen beiden theilen gedacht.

Erstlich so entstehen diese flüss/ auß mancherley Ursachen/ Als wenn die feuchtigkeit des Hirns durch die Sonnen/ baden/ auffreischenden speisen/ als zwisfel/ Knobloch/ Senff/ Pfeffer vnd dergleichen/ zertheilt vnd flüssig gemacht wirt.

Zum andern/ auß grosser Kelte/ darin sich die Glieder des Haupts zusammenziehen/ vnd die feuchtig mit gewalt austrucken/ wie in einem nassen Schwamm zusehen ist. Also mögen sie auch auß vberfluß der materien/ es sey Chole- ra oder Phlegma/ wie auch mehr andren eusselichen Ursachen/ als scharpfem Mitternachts wind/ der schnell auff den Mittagwind entsteht/ bewegt werden.

Man in gemein so taugen die Pflaster zu solchem Catharr/ der nit vberflüssig bigig noch kalt ist. Nim weiß Hartz/ das ganz sauber sey/ 2. vnz/ Laudanum 1. lot/ Myrrha/ Mastix/ jedes 1. q. Sandaraca 1. lot/ Bonē vñ Erümeel/ jedes 1. lot/ zerlaß das Hartz vñ Laudanum in 1. vnz Lauge/ vñ laß sieden biß sie zehē werden/ schütte sie in ein Mörsel/ vnd vermische diß Meel wol darmit/ streich es auff ein grob tuch/ schlags warm vber das ganze Haupt/ wiltu es hart haben/ vnderlaß die Meel/ vnd thu zu dem andern 1. q. zerlassenen Wachs. Diß sterckts Hirn/ zeucht den wasserige Catharr an/ desgleichen den zehen so auff die Nasen/ Mund vñ Hals feller/ vñ ersticket. Es ist auch offte erfaren/ daß etliche/ denen das sterben ob der Hals lage/ dardurch erledigt seind worden. Item/ Nim Gerstenmeel 2. vnz/ schwarz Coriander/ Senffsamen/ Meuskor/ jedes 1. vnz/ Ochsen gallen/ oder eins Knaben Harz/ so vil not ist ein Pflaster zu machen. Oder/ nim frische Strickwurz 12. vnz/ Wermut/ Rossmānz/ Wolgemut/ alle frisch/ jedes 1. M. Gerstenmel 2. vnz/ Saffran 1. q. Scammonia 1. q. Gilgenöl 3. q. die wurz siede wol in wasser/ zerstoß darnach sampt den kreutern zu einē muß/ vermisch das ander on den Saffran darmit/ denselben am letzten/ streichs auff ein thuch/ schlags warm vber den beschornen Kopff/ binds zu/ vnd halts warm. Diß nützt auch allen altē Hauptweh/ sonderlich das auß zehem phlegmatischen schleim entsethet/ verzert die arge dāmpff des Hirns vnd Catharr/ so vom Haupt auff die Augen/ Ohren/ Zeh vñ Hals fließt. Man soles zweymal des tags mit freischem erneuweren.

Sole